



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE für die Stadt Frankenberg/Sa.



STADT
FRANKENBERG/SA.

Impressum

Herausgeber / Copyright

Stadt Frankenberg/Sa.
Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.
www.frankenberg-sachsen.de

Ansprechperson

Oliver Gerstner | Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.
bm@frankenberg-sachsen.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ (GNK Sachsen)

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global |
Meike Pfeil und Claudia Glöckner

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung

René Otparlik, Stadt Frankenberg/Sa.
in Zusammenarbeit mit CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft,
Ralf Elsässer, Eisenbahnstraße 66, 04315 Leipzig,
in Bietergemeinschaft mit
LE-Regio UG (haftungsbeschränkt), Geißblattstraße 34, 04329 Leipzig und
Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

Gestaltung Cover

BlockDesign – Agentur für Kommunikation e. Kfm., Berlin

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Frankenberg/Sa. stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Frankenberg/Sa. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Frankenberg/Sa. Dezember 2023

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1 Ziel und Einordnung	2
1.1 Warum eine Nachhaltigkeitsstrategie für Frankenberg/Sa.?.....	2
1.2 Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen	3
2 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“	6
2.1 Kommunenübergreifende Projekt-schritte.....	6
2.2 Eckpunkte zum Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa.....	8
3 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme	9
4 Zielsystem der nachhaltigen Stadtentwicklung in Frankenberg/Sa	12
Leitbild	12
Handlungsschwerpunkte.....	12
5 Strategische und operative Ziele sowie Schwerpunktmaßnahmen	14
A Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt.....	14
B Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft.....	15
C Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen	16
D Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt.....	17
E Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft.....	18
F Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität	19
G Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung.....	21
H Unterstützung einer starken Bürgergesellschaft	22
Querschnittsthema Globale Verantwortung	23
6 Umsetzungsstrategie	24
7 Anhang	25
Glossar	25
Abkürzungsverzeichnis	27
Abbildungsverzeichnis.....	27

1 ZIEL UND EINORDNUNG

1.1 WARUM EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR FRANKENBERG/SA.?

Eine nachhaltige kommunale Entwicklung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine langfristige Sicherung des kommunalen Gestaltungsspielraums. Der Schutz der natürlichen Ressourcen steht dabei ebenso im Fokus wie die Unterstützung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Verbesserung individueller Chancengerechtigkeit und die Sicherung der Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

All dies funktioniert aber nur in der Einbindung und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in der Region und wird nur glaubwürdig, wenn dabei auch die globale Verantwortung in den Blick genommen wird.

Daher spannt die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Zielen und Maßnahmen diesen Bogen von der Stärkung der Bürgergesellschaft und der Wirtschaft vor Ort über die Weiterentwicklung einer attraktiven, zukunftsfähigen Bildungslandschaft bis hin zu global nachhaltiger und fairer Beschaffung sowie zur Mitwirkung am globalen Klimaschutz.

In zahlreichen Projekten und Maßnahmen legt die Stadt Frankenberg/Sa. bereits großen Wert auf Nachhaltigkeit, wie beispielsweise beim Erhalt und Ausbau von Grün- und Freiflächen, bei der energetischen Sanierung der Innenstadt und vor allem der Gebäude im städtischen oder kommunalgemeinschaftlichen Eigentum, der Errichtung eines Energieparks, aber auch in der Vorbildwirkung der Stadtverwaltung, so zum Beispiel bei der Nutzung von umweltfreundlichen elektrisch betriebenen Dienstfahrzeugen.

Die Stadt Frankenberg/Sa. möchte diesen Weg engagiert weiter beschreiten und sich als einer der Vorreiter in Sachsen als Kommune mit Weitblick und Verantwortung zukunftsorientiert aufstellen. Damit stärkt die Stadt ihre Positionierung im regionalen Wettbewerb um Fachkräfte und Unternehmen, aber sie schafft damit vor allem auch langfristig attraktive Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Aus diesem Grund hat der Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. am 23.03.2022 die grundsätzliche Unterstützung der Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (siehe Abschn. 1.2) und die Erarbeitung einer diesen Zielen folgenden Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen.

Die nachhaltige Stadtentwicklung betrifft jedoch nicht nur Politik und Verwaltung. Vielmehr sollen und müssen auch die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitgenommen und beteiligt werden. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie greift daher nicht nur Maßnahmen auf, die allein durch die Stadtverwaltung realisiert werden können. Sie benennt auch eine Reihe von Handlungsansätzen, bei denen die Stadt gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen und anderen Organisationen in der Stadt gemeinsam Zukunftsaufgaben zum Wohle aller anpacken und lösen will.

Damit definiert die Stadt Frankenberg/Sa. auch die Ansatzpunkte, in denen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung übernehmen kann.

1.2 DIE AGENDA 2030 UND DER AUFTRAG AN DIE DEUTSCHEN KOMMUNEN

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL (EG) unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der UN-Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174>

Auf der Ebene der Bundesrepublik Deutschland existiert die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, aktuell in der Fassung von 2021. Im Zentrum der Strategie stehen sechs Transformationsbereiche, in denen Ziele und Indikatoren festgelegt wurden:

- + Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
- + Energiewende und Klimaschutz
- + Kreislaufwirtschaft
- + Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
- + Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
- + Schadstofffreie Umwelt

Diese Strategie wird regelmäßig fortgeschrieben. Die letzte Fortschreibung startete im Oktober 2023.

Auf der Ebene des Freistaates Sachsen existiert die Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie in der fortgeschriebenen Fassung von 2018. Die Strategie beschreibt die grundsätzlichen Vorhaben und Strategien der Landesregierung in den Themenfeldern:

- + Bildung und Wissenschaft
- + Öffentliche Finanzen
- + Energie und Klima
- + Natürliche Lebensgrundlagen und Ressourcenschutz
- + Städte und ländlicher Raum
- + Wirtschaft, Innovation, Fachkräfte
- + Gesundheit und Lebensqualität
- + Kulturelle Vielfalt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit
- + Internationale Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit

Auf allen Ebenen nehmen die Strategien Bezug zu den SDGs und untersetzen sie auf der jeweiligen Handlungsebene.

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80% der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und z.B. der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation

zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung oder kommunalen Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden hin zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten die Kommunen wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.



Abbildung 2: Transformationsbereiche entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2021) S. 61

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der SKEW setzt am Bedarf der deutschen Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und der kommunalen Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen, mit einem Fokus auf die globale Verantwortung, in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

2 DAS PROJEKT „GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE SACHSEN“

2.1 KOMMUNENÜBERGREIFENDE PROJEKTSCHRITTE

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“ ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Im Jahr 2021 startete in Sachsen ein Prozess zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf der kommunalen Ebene. Die SKEW von Engagement Global initiierte das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen. Mit fünf sächsischen Kommunen wurde im Jahr 2021 jeweils eine Bestandsaufnahme anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) wurden diese Bestandsaufnahmen im Rahmen eines Pilotprojektes in Form des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) erstellt. Hier wurde deutlich, wie vielfältig bereits die Ansätze in den Kommunen sind: Städtepartnerschaften, Fair-Trade-Aktionen (dt. fai-

rer Handel), kulturelle Veranstaltungen, integrierte Stadtentwicklungsprozesse oder Klimaschutzkonzepte sind einige Beispiele. Eine wichtige Ergänzung dazu war eine Bündelung dieser Aktivitäten und eine fachübergreifende Abstimmung über die Ziele, die prioritären Handlungsfelder und die entsprechenden Zuständigkeiten bei der Umsetzung.

Hier setzte das Folgeprojekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ an. Vier der fünf Kommunen aus dem Projektjahr 2021, u.a. auch Frankenberg/Sa., nahmen daran teil sowie sechs weitere sächsische Kommunen. Diesmal mit dem Ziel, eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ein Handlungsprogramm zu erarbeiten. Mit dabei sind kleinere und größere Gemeinden und Städte, eine kreisfreie Stadt und ein mittelzentraler Städteverbund.



Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2023 (Taucha: 2021-2022); Quelle: eigene Darstellung

Die großen Ziele des Projektes Global Nachhaltige Kommune Sachsen waren es, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns

zu schaffen und die Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsthemen im Verwaltungshandeln zu verankern.

Jede Kommune ist anders – daher galt auch für das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023, dass jede Kommune im Rahmen ihrer Bedürfnisse, ihrer Ausgangslage und Handlungsmöglichkeiten Beratung und Unterstützung erhält. Zentrale Bausteine des Projektes waren:

- 1** Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Agenda 2030: Ein Überblick zu vorhandenen Konzepten, Strategien und Aktivitäten zeigte Anknüpfungspunkte.
- 2** Kernteams und Steuerungsgruppen: Der Querschnittscharakter wird deutlich, wenn sich innerhalb einer Kommune Personen aus allen Bereichen der Verwaltung austauschen.
- 3** Netzwerktreffen: Sechs Vernetzungstreffen 2022-2023 für alle beteiligten Kommunen waren Gelegenheiten des Austausches, des Kennenlernens guter Beispiele und der gegenseitigen Beratung.
- 4** Erstellung eines Handlungsprogramms bzw. einer Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030: Jede Kommune beschreibt für ihre Verwaltung, Kommunalpolitik und die Öffentlichkeit die Ergebnisse des Projektes und formuliert anhand von Handlungsfeldern, strategischen und operativen Zielen sowie Maßnahmen, wie sie sich dauerhaft für eine global nachhaltige Entwicklung vor Ort einsetzt.

Die Vernetzungstreffen fanden sowohl in Präsenz als auch virtuell statt. In allen Treffen erfolgten zum einen Inputs und Praxisbeispiele zu den Themen der globalen Verantwortung wie Faire Beschaffung und kommunale Partnerschaften. Zum anderen waren der Austausch der Kommunen untereinander über ihre Aktivitäten und die weiteren Schritte auf dem Weg zum Handlungsprogramm bzw. zur Nachhaltigkeitsstrategie wichtige Programmpunkte. Zur Nutzung von Synergien und zur Förderung des überregionalen Austauschs, wurden insgesamt zwei Vernetzungstreffen zusammen mit Projektkommunen aus dem Projekt Global Nachhaltige Kommune Brandenburg durchgeführt, mit sehr viel positiver Resonanz.

Mit dem Projektabschluss Ende 2023 halten alle Projektkommunen ihre kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ihr kommunales Handlungsprogramm in ihren Händen. Dieser „Projektabschluss“ setzt den Startpunkt für die sich nun anschließende Umsetzung mit einem kontinuierlichen Monitoring und einer damit einhergehenden Verstetigung der Umsetzung der Agenda 2030 in den Kommunen.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen wurde von 2021 bis 2023 durch einen Projektbeirat begleitet, dem Personen aus den folgenden Institutionen angehören: Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung, Sächsisches Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum, Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V., Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. und Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V.

2.2 ECKPUNKTE ZUM ERARBEITUNGSPROZESS DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE IN FRANKENBERG/SA.

Der Nachhaltigkeitsstrategie für Frankenberg/Sa. liegt die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme in Form eines Nachhaltigkeitsberichts unter Nutzung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) aus dem Jahr 2021 zugrunde. Aus den dort zusammengestellten Aktivitäten und Herausforderungen wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse extrahiert und daraus Handlungsschwerpunkte für die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Die Erarbeitung der Strategie wurde 2022/23 in einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung lokaler Akteure aus allen relevanten Fach- und Arbeitsbereichen erstellt. Innerhalb der Stadtverwaltung gab es eine hauptverantwortliche Stelle, die den Projektverlauf verwaltungsintern koordinierte. Zudem wurde ein Kernteam aus Verwaltungsmitarbeitenden verschiedener Fachämter gebildet. Mit diesem Kernteam wurden während der gesamten Strategieerarbeitung regelmäßige inhaltliche Abstimmungen durchgeführt. Für eine breite Diskussion der vom Kernteam vorgeschlagenen Arbeitsschwerpunkte und -ergebnisse wurde eine Steuerungsgruppe

gebildet, der Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrates und lokaler Einrichtungen und Unternehmen angehören. Die Steuerungsgruppe hat die Handlungsschwerpunkte abgestimmt sowie Ideen für Maßnahmen eingebracht. Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe fand am 19.07.2022 statt. Insgesamt kam die Steuerungsgruppe zwischen Juli 2022 und September 2023 drei Mal zusammen.

Ergänzend dazu wurden die mit der Steuerungsgruppe festgelegten Handlungsschwerpunkte im Rahmen von vier Fachworkshops (Januar bis März 2023) weiterentwickelt, Maßnahmenvorschläge erarbeitet und diskutiert. Dazu wurde ein erweiterter Kreis lokaler Akteure sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Die Steuerungsgruppe hat den Strategieentwurf in seiner Sitzung am 26. September 2023 diskutiert und mit Änderungsempfehlungen, die in die vorliegende Version eingearbeitet wurden, angenommen.

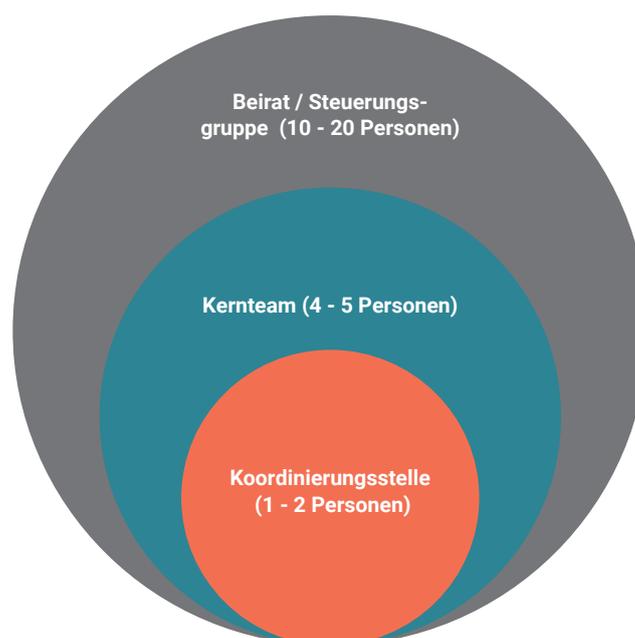


Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur, Quelle: eigene Darstellung

3 ZUSAMMENFASSUNG DER BESTANDSAUFNAHME

KOMMUNALES KURZPORTRAIT

Frankenberg/Sa. ist eine Kleinstadt im Landkreis Mittelsachsen mit 13.784 Einwohnern (Stand 2020). Zu Frankenberg/Sa. gehören neben dem Stadtgebiet außerdem die sechs Ortsteile Dittersbach, Altenhain, Mühlbach, Sachsendorf, Irbersdorf und Langenstriegis. Die Stadt grenzt an das Oberzentrum Chemnitz und ist Teil des Verdichtungsraums Chemnitz-Zwickau. Sie liegt im Erzgebirgsvorland und wird im Westen und Nordwesten von der Zschopau umschlossen. Das Stadttinnere wird wiederum durch das Tal des Mühlbachs in einen nördlichen und einen südlichen Teil geteilt. Seit dem Jahr 2021 trägt die Stadt den Titel Garnisonsstadt und verweist damit auf ihre Bedeutung als Stützpunkt der Bundeswehr.

BESONDERHEITEN DER STADT

Eine Besonderheit Frankenburgs/Sa. ist die für eine Kleinstadt stark ausgeprägte Bildungslandschaft. So

verfügt die Stadt über ein Bildungszentrum, an dem Kitas, Grundschulen und Sportanlagen untergebracht sind. Weiterhin wurde ein Bildungscampus mit einem Gymnasium, einer JugendKunstSchule und einer Förderschule geschaffen. Ein weiterer Bildungsstandort nimmt mit dem Schuljahr 2023/24 seinen Betrieb auf. Von großer Wichtigkeit für die Stadt ist auch, dass sie ein Militärstandort mit langer Tradition ist. Die Bedeutung der Bundeswehr vor Ort liegt besonders in ihrer Funktion als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region. Frankenberg/Sa. war 2019 Veranstaltungsort der Sächsischen Landesgartenschau. Dadurch ergibt sich die Chance zur Nachnutzung der geschaffenen Flächen als Naturerlebnisraum (z.B. Paradiesgarten Mühlbachtal).

FACHÜBERGREIFENDES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Bisher verfügt Frankenberg/Sa. weder über ein ämterübergreifendes Nachhaltigkeitskonzept noch über ein ganzheitliches, indikatorengestütztes Moni-



Abbildung 5: Frankenberg Luftaufnahme, Quelle: Stadtverwaltung Frankenberg

toringsystem. Nachhaltiges Handeln innerhalb der Verwaltung wird bisher an einzelnen konkreten Beispielen sichtbar. Frankenberg/Sa. strebt die verwaltungsinterne Etablierung eines professionellen Energiemanagements an. Daneben steht ein Elektroauto für Dienstreisen zur Verfügung. Um die Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit zu erhöhen, beteiligt sich die Stadtverwaltung an Aktionen wie dem Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS. Bei dem E-Bike-Wettbewerb erhielt die Kommune mit den meisten gefahrenen Kilometern eine Geldprämie.

Als weitere Maßnahme ist zukünftig geplant, Gremienbeschlüsse anhand der SDGs zu bewerten.

VERGABE UND BESCHAFFUNG

Innerhalb der Verwaltung wird bereits darauf geachtet, Beschaffungsvorgänge nachhaltig zu gestalten. Dazu zählt bspw. die Beschaffung nachhaltig produzierten Büromaterials, die Vermeidung von Plastikmaterialien oder der Ausbau der digitalen Strukturen zur Einsparung von Ressourcen. Eine explizite Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien in die Formulierung von Ausschreibungsbedingungen wurde jedoch bisher noch nicht durchgeführt.

BILDUNGSLANDSCHAFT

Die Stadt Frankenberg/Sa. entwickelt die kommunale Bildungslandschaft gezielt als wesentlichen Standortfaktor für die Stadtentwicklung. Dazu gehört die Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur ebenso wie der Ausbau und die Förderung außerschulischer Bildungsangebote. Mit dem Erlebnis-museum ZeitWerkStadt hat die Stadt Frankenberg/Sa. einen besonderen Bildungsort in der Region geschaffen.

GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

Die Stadt Frankenberg/Sa. beteiligt sich am Programm „Engagierte Stadt“ und unterstützt das Wirken vieler Vereine in der Stadt, die sich für Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen. Dabei stärkt sie mit dem Haus der Vereine und der Kulturinsel Strukturen, die das Zusammenwirken der zivilgesellschaftlichen Akteure fördern. Mit dem Kommunalen Präventionsrat engagiert sich Frankenberg/Sa. für Sicherheit und Wohnzufriedenheit in der Stadt. Für sozial

Benachteiligte gibt es kommunale Hilfsangebote. Um die Teilhabechancen der älter werdenden Stadtgesellschaft auszubauen, besteht Handlungsbedarf für den Ausbau bedarfsgerechter Angebote.

WOHNEN

Die Stadt Frankenberg/Sa. hat sich das Ziel gesetzt, das Wohnraumangebot in allen Mietpreissegmenten bedarfsgerecht zu entwickeln und dabei in allen Stadtteilen preiswerten Wohnraum zu erhalten und an die Anforderungen des demografischen Wandels sowie des Klimaschutzes anzupassen. Ein wichtiger Akteur in diesem Bereich ist die kommunale Wohnungsgesellschaft „WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.“.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die Stadt Frankenberg/Sa. hat sich mit der Entwicklung des Energieparks Frankenberg/Sa. für die gezielte Unterstützung der Energiewende eingesetzt. Nachhaltig wirkenden Unternehmen wurden Flächen zur Umsetzung von Erneuerbare Energie-Projekten zur Verfügung gestellt. Daneben konzentriert sich die Stadt auf die Stärkung der Gewerbestruktur im Stadtzentrum und unterstützt dabei auch innovative Marketingprojekte wie die Einführung eines 360 Grad Einkaufsführers.

FREIRAUMENTWICKLUNG

Die Stadt Frankenberg/Sa. verfügt mit der Zschopauaue über einen stadtprägenden Naturraum, den sie systematisch im Sinne des Ressourcenschutzes und der Steigerung der Lebensqualität in der Stadt weiterentwickelt. Die Vorbereitung der Landesgartenschau 2019 wurde dazu als Katalysator für die Weiterentwicklung genutzt. Zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels entwickelt die Stadt Frankenberg/Sa. die Maßnahmen zum Hochwasserschutz weiter, nutzt die Zschopauaue zur Schaffung stadtklimatischer Ausgleichsflächen und strebt die Schaffung temporärer Retentionsflächen im Stadtgebiet an.

MOBILITÄT

Die Stadt Frankenberg/Sa. bemüht sich, im Rahmen der ihr gegebenen Möglichkeiten, die Belastungen durch den motorisierten Verkehr zu redu-

zieren und den öffentlichen Verkehr, die Elektromobilität sowie den Radverkehr als Alternativen zu fördern. Wesentliche Ansatzpunkte sind die Umsetzung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen zur Belastungssteuerung, der Ausbau von Radwegen und Fahrradabstellanlagen und der Bau von Ladesäulen. Aber auch die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden der Verwaltung wird in Bezug auf den Fuhrpark und das Nutzerverhalten gezielt beeinflusst.

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ

Die Stadt Frankenberg/Sa. beschäftigt sich seit 2012 im Rahmen ihrer Beteiligung am European Energy Award (EEA) systematisch mit den Themen der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energie. Auf dieser Basis wurden zahlreiche Projekte vorangebracht, etwa die Durchführung von Modellprojekten zu Energetischen Quartierskonzepten

(Innenstadt, Lützelhöhe), die Unterstützung der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden oder die Realisierung einer Freiflächen-PV-Anlage in Dittersbach.

ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Der Ausbau von Bürgerbeteiligung und die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement gehören zu den zentralen strategischen Zielen der Stadt. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Beteiligung der Stadt am Programm „Engagierte Stadt“, die Unterstützung der Aktivitäten des Gemeinschaftswerks Frankenberg e.V., dem jährlichen Vereinsgespräch oder der Bündelung von Beteiligungsmöglichkeiten auf der Internetseite der Stadt wider.



Abbildung 6: Frankenberg Luftaufnahme, Quelle: Stadtverwaltung Frankenberg

4 ZIELSYSTEM DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG IN FRANKENBERG/SA.

LEITBILD DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Stadt Frankenberg/Sa. versteht sich als Bürgerstadt mit einer aktiven Stadtgesellschaft. Sie verbindet eine hohe Lebensqualität mit wirtschaftlicher und sozialer Stabilität.

Sie ist geprägt durch eine starke Bildungslandschaft, sie nutzt und entwickelt diese als Standortmerkmal einer zukunftsorientierten und weltoffenen Stadt.

Die Stadt Frankenberg/Sa. übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.

In den hierfür erforderlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen übernimmt die Stadtverwaltung als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion und arbeitet partnerschaftlich mit der Stadtgesellschaft und allen relevanten Akteuren in der Stadt auf Augenhöhe zusammen.

HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

Aufbauend auf diesem Leitbild werden für Frankenberg/Sa. acht thematische Handlungsschwerpunkte vorrangig bearbeitet:

A Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt (als zentrales fachübergreifendes Handlungsfeld)

B Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft

C Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen

D Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt

E Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft

F

Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität

G

Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung

H

Unterstützung einer starken Bürgergesellschaft

Die Wahrnehmung der globalen Verantwortung wird als zusammenfassendes Querschnittsthema hervorgehoben. Dort sind Aktivitäten aus allen thematischen Handlungsschwerpunkten enthalten.

Die Handlungsschwerpunkte, die in besonderem Maße in den Bereich globale Verantwortung hinein-spielen, sind in der Ziel- und Maßnahmenübersicht in Kapitel 5 hervorgehoben.

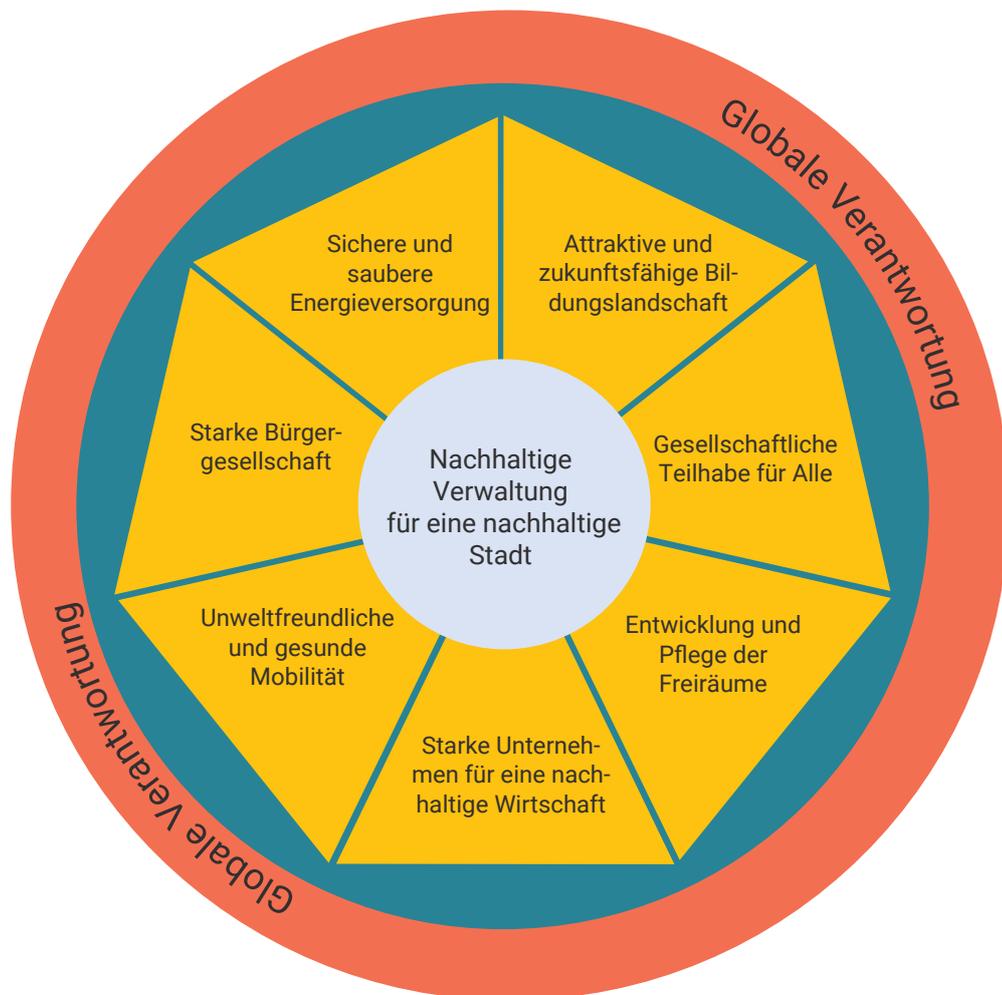


Abbildung 7: Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa., Quelle: eigene Darstellung

5 STRATEGISCHE UND OPERATIVE ZIELE SOWIE SCHWERPUNKTMASSNAHMEN

A NACHHALTIGE VERWALTUNG FÜR EINE NACHHALTIGE STADT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. wirkt als Vorbild für eine nachhaltige Stadtgesellschaft. In den hierfür erforderlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen übernimmt sie als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion.

OPERATIVE ZIELE:

A1 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften organisieren ihre Arbeitsprozesse und betreiben ihre Liegenschaften ressourcensparend.



Maßnahmen:

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements, u.a. mit
 - » Erstellung von Steckbriefen für die einzelnen Gebäude mit den vorrangig durchzuführenden Maßnahmen
 - » Priorisierung der kommunalen Investitions-/Sanierungsplanung insbesondere auch nach den Potenzialen für die Energieeinsparung
 - » Einbau von Steuerungstechnik zur Verbesserung der Transparenz des laufenden Energieverbrauchs der kommunalen Gebäude
- Nutzung von Car-Sharing für einen Teil der städtischen Fahrten und Aufbau eines öffent-

lichen stationsgebundenen Car-Sharing-Angebots in Frankenberg/Sa.

- Einführung einer Dienstanweisung zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen mit größeren Entfernungen
- Konsequente Abfallvermeidung bei der Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (Feste, Märkte u.ä.)
- Erstellung eines Newsletters für alle Mitarbeitenden u.a. mit Informationen zu ressourcensparendem Verwaltungshandeln
- Schaffung von Anreizen für Mitarbeitende zu nachhaltigem Verhalten durch fachübergreifende Schulungen („richtiges Heizen“, „richtiges Lüften“, Papiersparen, Mülltrennung etc.)

A2 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.



Maßnahmen:

- Vorbereitung eines Stadtratsbeschlusses für Grundsätze der fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung im Rahmen einer kommunalen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie

- Bildung eines fachübergreifenden Teams von Personen, die Beschaffungsvorgänge durchführen
- Durchführung einer Bestandsaufnahme,
 - » inwieweit nachhaltige Beschaffung bei bestimmten Produktgruppen bereits durchgeführt wird,
 - » in welchen Bereichen zukünftig Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffung und Vergabe stärker berücksichtigt werden können,
 - » in welchen Bereichen sensible Produktgruppen beschafft werden,
 - » und welche Produkte sich als Pilotprojekte anbieten würden.
- Start mit Pilotanwendungen und Verankerung in Beschlussvorlagen des Stadtrates und seiner Ausschüsse

A3 Die Stadtverwaltung und ihre Beteiligungsgesellschaften befähigen ihre Mitarbeitenden für ein zukunftsfähiges Verwaltungshandeln.



Maßnahmen:

- Organisation der internen Weiterbildung zur Praxis der fairen und nachhaltigen Beschaffung
- Fortlaufende Schulung der Hausmeister zu Möglichkeiten der Optimierung des Energieverbrauchs in den kommunalen Gebäuden
- Recherche kostenfreier externer Weiterbildungsangebote und regelmäßige Veröffentlichung
- Regelmäßige Organisation bzw. Teilnahme am fachlichen Austausch mit anderen Städten

B ENTWICKLUNG EINER ATTRAKTIVEN UND ZUKUNFTSFÄHIGEN BILDUNGSLANDSCHAFT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Frankenberg/Sa. besitzt eine in allen Bildungsbereichen gut ausgebaute Bildungsinfrastruktur. Diese Stärke soll als ein wichtiger Standortfaktor erhalten bleiben und für die Entwicklung der Stadt weiterentwickelt werden.

OPERATIVE ZIELE:

B1 Die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen lokalen Bildungseinrichtungen wird zu einer stabilen, fach- und bildungsbereichsübergreifenden Bildungslandschaft ausgebaut.



Maßnahmen:

- Unterstützung der Einrichtung einer Projektstelle zur Netzwerkarbeit bei einem freien Träger
- Förderung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen mit Unternehmen (Initiierung einer Bildungsbörse, Patenschaften etc.) sowie einer langfristigen Bindung von Jugendlichen als zukünftige Fachkräfte
- Erhöhung der Sichtbarkeit verfügbarer Bildungsangebote und -projekte
- Durchführung jährlicher Netzwerktreffen der Bildungseinrichtungen

B2 Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.



Maßnahmen:

- Organisation von Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte zu BNE
- Erweiterung von BNE-Angeboten im Bereich der Ganztagsangebote (GTA) an Schulen

den Aufbau von Kapazitäten der tertiären Bildung zu ergänzen.

Maßnahmen:

- Einsatz der Stadt für die Ansiedlung eines Berufsschulzentrums, bzw. einer Außenstelle eines Berufsschulzentrums
- Förderung eines Angebotes der Erwachsenenbildung und Unterstützung des Formates „Lebenslanges Lernen“

B3 Die Stadt Frankenberg/Sa. setzt sich dafür ein, die lokale Bildungslandschaft durch

C SICHERUNG DES ZUSAMMENHALTS DER GESELLSCHAFT UND EINER GESELLSCHAFTLICHEN TEILHABE FÜR ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN

STRATEGISCHES ZIEL:

Für alle sozialen Gruppen existieren bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote, die den sozialen Austausch, die kulturelle Bildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

OPERATIVE ZIELE:

C1 Für Seniorinnen und Senioren werden bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote weiterentwickelt. Dies beinhaltet auch Angebote zur Aktivierung und zur Alltagshilfe.



Maßnahmen:

- Einrichtung der Stelle eines Seniorenbeauftragten

- Durchführung einer detaillierten Bedarfsumfrage unter Senioren
- Aufbau eines Netzwerks aktiver Senioren
- Durchführung eines Seniorensicherheitstags im Rahmen des Kommunalen Präventionsrats
- Betreuung des Gemeinschaftsgartens Lützelhöhe durch Senioren und Jugendliche
- Ausbau von Angeboten zur Alltagshilfe

C2 Für Kinder und Jugendliche werden Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt und ergänzt. Dabei wird auf eine Minderung geschlechterbezogener Rollenbilder, die Förderung sexueller Aufklärung und Stärkung von Angeboten zur Gewaltprävention sowie der Medien- und Suchtmittelkonsumkompetenz hingewirkt.



Maßnahmen:

- Etablierung einer AG Jugend im Rahmen des Kriminalpräventiven Rats (KPR)
- Durchführung einer Bedarfserhebung unter Kindern und Jugendlichen
- Einführung eines Ferienpass-Gutscheinhefts für Kinder und Jugendliche
- Erstellung von altersspezifischen Stadtplänen (mit Kindern, Jugendlichen und Senioren als generationenübergreifendes Projekt) zum Thema: „Wie sehe ich meine Stadt?“
- Unterstützung von Peer-to-Peer-Angeboten von Jugendlichen für Jugendliche
- Etablierung einer Beratungsstelle für Suchtmittelkonsum im ländlichen Raum

C3 Angebote und Unterstützungsstrukturen zur direkten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Fragen werden ausgebaut.



Maßnahmen:

- Aufbau einer Unterstützungsstruktur zur Mitwirkung und Beteiligung von Kindern aller Altersgruppen; Aufbau eines stadtweiten Kinder- und Jugendbeirats
- Bereitstellung eines jährlichen Budgets für die kurzfristige Umsetzung kleiner, praktischer Maßnahmen von Kindern und Jugendlichen
- Bereitstellung von Räumen zur eigenverantwortlichen Nutzung und Gestaltung durch Jugendliche

C4 Die Identifikation und die Verbindung mit der Stadt werden durch die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung generationsübergreifend unterstützt



D ENTWICKLUNG UND PFLEGE DER FREIRÄUME UND DER NATUR IN DER STADT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Grünflächen in der Stadt Frankenberg/Sa. werden durch die Bürgerschaft intensiv als Lebens- und Erholungsraum angenommen. Sie werden an die Bedingungen des Klimawandels angepasst und in ihrer Entwicklung und Pflege durch bürgerschaftliches Engagement unterstützt.

OPERATIVE ZIELE:

D1 Die Stadt Frankenberg/Sa. baut ihren Grünbestand zur Verbesserung des Stadtklimas, der Luftqualität und der Aufenthaltsqualität in der Stadt weiter aus und passt ihn an die Bedingungen des Klimawandels an.



Maßnahmen:

- Erhöhung der Anzahl von Baumpflanzungen, dabei Einsatz von Pflanzen mit niedrigem Wasserbedarf
- Beratung und Unterstützung von Hauseigentümern bei der Anlage von Dach- und Fassadenbegrünungen
- Schaffung von Flächen zur Speicherung und Versickerung von Regenwasser und Abgabe

von Feuchtigkeit während Hitzeperioden

- Bau eines Trinkbrunnens in der Innenstadt

D2 Die Stadt Frankenberg/Sa. pflegt und bewirtschaftet ihre öffentlichen Grünflächen so, dass die Biodiversität signifikant erhöht wird.



Maßnahmen:

- Fortschreibung des Grünpflegekonzepts unter Nutzung des Katasters mit Übersicht über alle Grünflächen und deren Nutzungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der Grünräume Lützelal und Volkspark
- Erarbeitung von Leitlinien zur Anwendung der Flächenausgleichsregelung bei Bauprojekten

D3 Zivilgesellschaftliche Initiativen zur Entwicklung und Pflege öffentlicher Grünflächen werden gezielt unterstützt. Dabei unterstützt die Stadt auch Maßnahmen zur Sensibilisierung und

Wissensvermittlung zu nachhaltiger Garten- und Grünflächenpflege.



Maßnahmen:

- Ermöglichung der Einrichtung von Gemeinschaftsgärten auf öffentlichen und privaten Flächen
- Organisation von Frühjahrsputz-Aktionen auf öffentlichen Freiflächen unter Organisation von Verwaltungsbeteiligung im Sinne der Vorbildfunktion
- Durchführung eines „Tag des offenen Gartens“
- Organisation von Grünstreifenpatenschaften von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie und Weiterführung von Flächen-, Beet- und Grünstreifenpatenschaften
- Etablierung eines grünen Klassenzimmers unter Nutzung von vorhandenen Ressourcen (Mühlbachtal)

E UNTERSTÜTZUNG LOKALER UNTERNEHMEN FÜR EINE NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt ihre Unternehmenslandschaft mit dem Ziel einer hohen regionalen Wertschöpfung auf der Basis nachhaltiger Geschäftsmodelle.

OPERATIVE ZIELE:

E1 Die Innenstadt wird in ihrer Attraktivität als multifunktionaler Erlebnisraum gestärkt. Dabei werden Gewerbetreibende bedarfsgerecht unterstützt.



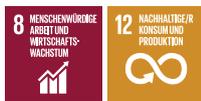
Maßnahmen:

- Etablierung eines City-Managements
- Erstellung und laufende Fortschreibung einer Leerstandsübersicht mit Angabe zu Nutzungsmöglichkeiten und Beratung für Akteure, die Leerstand neu oder umnutzen möchten
- Durchführung einer Bürgerbeteiligung zur

Verbesserung der Attraktivität des Innenstadtbereichs (u.a. Befragung zu kommerziellen und kulturellen Bedarfen, Stadtraum- und Verkehrsgestaltung, Marketing)

- Unterstützung des Gewerbevereins bei Aktivitäten zur Stärkung der Innenstadt (z.B. Veranstaltungen zur Belebung des Innenstadtbereichs)

E2 Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Vermarktung regionaler Produkte in der Region werden unterstützt.



Maßnahmen:

- Erarbeitung von Medien zur Vorstellung regionaler Produzenten (Broschüre, Website, Karte etc.)
- Unterstützung von Vertriebsstrukturen, die

mehrere regionale Anbieter bündeln (z.B. Ausbau eines Marktes für regionale Produkte)

E3 Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Weiterentwicklung zu nachhaltigen Geschäftsmodellen.



Maßnahmen:

- Vernetzung von regionalen Unternehmen zum gegenseitigen Informationsaustausch zu Themen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Absicherung von Nachhaltigkeitsstandards in den Lieferketten (z.B. Frankfurter Wirtschaftsamt)
- Bündelung und Weiterleitung von Informationen zu Beratungen und Förderungen zu Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens an Unternehmen im regionalen Netzwerk

F FÖRDERUNG EINER UMWELTFREUNDLICHEN UND GESUNDEN MOBILITÄT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Frankenberg/Sa. verfolgt das Ziel einer funktionsgemischten Stadt der kurzen Wege. Sie gestaltet und unterstützt Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im Einklang mit einem attraktiven und sicheren öffentlichen Raum.

OPERATIVE ZIELE:

F1 Die Stadt Frankenberg/Sa. verbessert die Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr durch den Ausbau sicherer Wegebeziehungen und die allgemeine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.



Maßnahmen:

- Durchführung von Nahmobilitätschecks zur Identifikation von Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs
- Schaffung durchgängiger, alltagstauglicher Fuß- und Radwege neben den Verbindungsstraßen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen
- Schaffung weiterer durchgängiger Fahrradwege- und straßen entsprechend des bestehenden Radwegkonzepts
- Schaffung von ausreichend sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere an Verkehrsknotenpunkten (z.B. Bhf., Markt, ...)

- Schaffung einer Ausleihmöglichkeit für Lastenräder
- Organisation von Veranstaltungen zum gemeinsamen Wandern in der Region

F2 Die Stadt Frankenberg/Sa. sichert und verbessert die Qualität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und schafft zusätzliche Anreize zu seiner Nutzung.



Maßnahmen:

- Erhalt des stadt eigenen Schülerverkehrs
- Einführung eines Ruf-Bus-Systems für Abendstunden und das Wochenende
- Bezuschussung des Deutschlandtickets für Personen über 75 Jahre, die ihr Auto dauerhaft abmelden
- Vergabe einer befristeten Bonuskarte zur Nutzung von ÖPNV- u. Sharing-Angeboten für Neuzugezogene
- Verbesserung der Barrierefreiheit des ÖPNV (z.B. durch besser lesbare Fahrpläne)
- Einsatz der Stadt zur Verbesserung der Anbindung von Frankenberg/Sa. an andere Städte der Region

F3 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt eine effektive Nutzung von Kraftfahrzeugen sowie den Ausbau von Elektromobilität.



Maßnahmen:

- Unterstützung verschiedener Möglichkeiten von privaten Mitfahrgemeinschaften
- Initiierung eines stationsgebundenen Car-Sharing-Angebots durch eine Basisverein-

barung für die Stadtverwaltung und Bereitstellung als öffentliches Car-Sharing für Privatpersonen außerhalb der Kernarbeitszeiten

- Schaffung von Mobilitätsstationen (mit Fahrradabstellmöglichkeiten / Ladestationen / Reparaturservice / E-Roller- und/oder E-Bike-Verleih) an Verkehrsknotenpunkten bzw. an geeigneten Orten in der Innenstadt
- Unterstützung eines koordinierten Aufbaus von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

F4 Die Stadt Frankenberg/Sa. lenkt den notwendigen fließenden und ruhenden Verkehr so, dass möglichst viele Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.



Maßnahmen:

- Umsetzung eines Konzepts zur Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Innenstadtbereich
- Prüfung weiterer Maßnahmen von Geschwindigkeitsbegrenzungen in sensiblen Bereichen
- Ausweisung separater Parkflächen für große Fahrzeuge wie Zugmaschinen und Wohnmobile
- Schaffung eines infrastrukturell ausgebauten Wohnmobilplatzes

G GEWÄHRLEISTUNG EINER SICHEREN UND SAUBEREN ENERGIEVERSORGUNG

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Frankenberg/Sa. strebt, ausgehend von den Zielen der Bundesregierung, eine Klimaneutralität in allen Sektoren an. Dazu werden weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung ausgeschöpft und Potenziale zur weiteren Nutzung erneuerbarer Energien in der Kommune genutzt.

OPERATIVE ZIELE:

G1 Die Stadt Frankenberg/Sa. wirkt systematisch auf eine Verringerung der lokalen Treibhausgasemissionen hin.



Maßnahmen:

- Regelmäßige Erarbeitung einer kommunalen Treibhausgasbilanz
- Perspektivische Fortführung der Mitwirkung am European Energy Award (EEA) und regelmäßige Aufstellung eines Handlungsprogramms
- Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung und Prüfung von Möglichkeiten der Abwärmenutzung
- Nutzung von Einflussmöglichkeiten zur energetischen Optimierung im Rahmen der Bauleitplanung (kompakte Gebäudekubaturen, möglichst Nord-Süd-Ausrichtung der Gebäude, Solardachpflicht u.a.)

G2 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt die Nutzung lokaler Potenziale für die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen



Maßnahmen:

- Vorbereitend für die mögliche Errichtung von Windenergieanlagen: Sicherstellung einer Betreiberform entweder in kommunaler Trägerschaft oder mit direkter finanzieller Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Frankenberg/Sa.
- Durchführung einer transparenten und frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Falle einer vorbereitenden Planung und Bau von Windkraftanlagen
- Unterstützung des Aufbaus einer regionalen Bürgerenergiegenossenschaft
- Untersuchung der örtlichen Potenziale für die Nutzung von Geothermie
- Prüfung und Veröffentlichung geeigneter Flächenpotenziale für Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, versiegelten Flächen oder Brachflächen, für die Nutzung durch die Stadt selbst oder durch Bürgerenergiegesellschaften

G3 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt den Zugang zu Informationen und Beratungsmöglichkeiten rund um Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien



Maßnahmen:

- Stärkere öffentliche Kommunikation bereits umgesetzter Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz
- Bündelung und Veröffentlichung von Informationen zu lokalen und regionalen Beratungsmöglichkeiten rund um Energienutzung und Klimaschutz

H UNTERSTÜTZUNG EINER STARKEN BÜRGERGESELLSCHAFT

STRATEGISCHES ZIEL:

Die Stadt Frankenberg/Sa. versteht sich als engagierte Bürgerstadt. Sie fördert Möglichkeiten der individuellen Mitwirkung bei der Stadtentwicklung ebenso wie das ehrenamtliche Engagement. Sie unterstützt Initiativen und Vereine sowie auch Unternehmen und andere nichtkommunale Akteure bei ihrem Engagement für das Gemeinwohl und eine nachhaltige kommunale Entwicklung. So können die Potenziale der Stadtgesellschaft weiter aktiviert, gestärkt und im Sinne des Gemeinwohls genutzt werden.

OPERATIVE ZIELE:

H1 Die Stadt Frankenberg/Sa. bezieht ihre Bürgerinnen und Bürger systematisch in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse ein und stärkt damit die Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt. Dafür werden verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen, um ein breites Spektrum der Gesellschaft effektiv und auf Augenhöhe einzubeziehen.



Maßnahmen:

- Erarbeitung von Richtlinien zur kommunalen Bürgerbeteiligung
- Schulung der Mitarbeitenden in der Verwaltung zu Methoden der Bürgerbeteiligung
- Schaffung konkreter Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bevölkerung im Rahmen kommunaler Projekte

H2 Die Angebote zur Bürgerbeteiligung werden ausgebaut und einfacher zugänglich gemacht.



Maßnahmen:

- Ausbau der Sprechstunden für Bürgeranfragen
- Regelmäßige Erhebung von Bedarfen und Ideen aus der Bürgerschaft. Dazu Durchführung von Straßengesprächen und regelmäßige Online-Umfragen
- Etablierung einer Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung als Untergruppe des Kriminalpräventiven Rats

H3 Ehrenamtliches Engagement besitzt einen hohen Wert für die Stadt Frankenberg/Sa. – sowohl innerhalb Organisationsstrukturen wie Vereinen, als auch in Form informeller Gruppen oder individueller Initiativen. Es wird in allen sozialen Gruppen unterstützt und gewürdigt.



Maßnahmen:

- Ausbau der Förderung von Projekten die von bürgerschaftlichem Engagement getragen werden; dazu Schaffung einer Förderrichtlinie zur gezielten Ergänzung von externen Fördermitteln für lokale Vereine zur Deckung erforderlicher Eigenanteile
- Würdigung von ehrenamtlichem Engagement, Fortführung des Ehrenamtsempfangs
- Etablierung eines Jugendpreises für nachhaltige Projekte und Schaffung einer Koordinationsstelle für den Jugendpreis
- Etablierung eines städtischen Sportfestes, in dessen Rahmen ehrenamtlich aktive Sportler geehrt werden

H4 Das bestehende bürgerschaftliche Engagement soll stärker vernetzt und sichtbar gemacht werden. Der Zugang soll niedrigschwelliger werden.



Maßnahmen:

- Aufbau einer Online-Austauschplattform zur Sichtbarmachung von Engagementangeboten und -gesuchen
- Einrichtung analoger Schwarzer Bretter im Stadtgebiet, an denen Veranstaltungsinformationen sowie ehrenamtliche Angebote und Gesuche geteilt werden können.
- Organisation einer Vereinsmeile (im Rahmen

von Stadtfesten oder Weihnachtsmarkt), bei der sich Vereine vorstellen und über ihre Projekte informieren können

ÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN:

- Entwicklung eines Leitbildes und einer Engagementstrategie im Rahmen des Programms Engagierte Stadt, dabei Ausbau des Akteursnetzwerkes

QUERSCHNITTSTHEMA GLOBALE VERANTWORTUNG

STRATEGISCHES ZIEL:

- Die Stadt Frankenberg/Sa. übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.

Handlungsansätze dafür sind in den folgenden inhaltlichen Themenbereichen der Strategie integriert.

VERKNÜPFUNGEN ZU DEN HANDLUNGSFELDERN:

Handlungsfeld A: Nachhaltiges Verwaltungshandeln

Maßnahmen zur fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung (Ziel A2).

Handlungsfeld B: Zukunftsfähige Bildungslandschaft

Maßnahmen zur Anwendung der Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen lokalen Bildungseinrichtungen (Ziel B2)

Handlungsfeld E: Nachhaltige Wirtschaft

Maßnahmen zur Weiterentwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen von Unternehmen und zur Sicherung nachhaltiger Standards in den Lieferketten (Ziel E3)

6 UMSETZUNGSSTRATEGIE

Zur kontinuierlichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird die Einführung eines Managementprozesses empfohlen.

FEDERFÜHRUNG DES UMSETZUNGS-MANAGEMENTS

Die Steuerung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollte an einer Stelle in der Verwaltung koordiniert und personell fest benannt werden. Diese Stelle muss mit den nötigen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet sein.

KERNTTEAM NACHHALTIGKEIT

Zur Verankerung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollte ausgehend von dem Kernteam im Rahmen des Projektes Global Nachhaltige Kommune ein dauerhaftes Kernteam Nachhaltigkeit gebildet werden. Hier werden in regelmäßigen Abstimmungen die laufenden Maßnahmen und Projekte ausgetauscht und die frühzeitige Abstimmung zwischen den Fachbereichen vereinbart.

FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Zur effektiven Akquisition externer Finanzmittel sollte die Kompetenz zur Mittelakquisition an einer Stelle in der Verwaltung gebündelt werden. An dieser Stelle sollten verfügbare Informationen zu aktuellen Förderprogrammen, Wettbewerben oder Programme von Stiftungen u.ä. laufend recherchiert, gebündelt und an die Fachbereiche vermittelt werden, damit eine eventuelle Antragstellung rechtzeitig geprüft werden kann.

MANAGEMENTPLAN

Es wird empfohlen, einen Meilensteinplan mit allen Maßnahmen aus der Strategie zur erstellen. Damit erhält die Koordinierungsstelle eine Gesamtübersicht zum Umsetzungsstand der Maßnahmen. Diese Übersicht muss regelmäßig aktualisiert werden. Sie bildet auch eine Grundlage für die Anmeldungen von Mitteln für die Haushaltplanung.

NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG VON STADTRATSBESCHLÜSSEN

Es wird empfohlen, ein einfaches Prüfinstrument für Stadtratsvorlagen sowie Beschlussanträge aus dem Stadtrat zu entwickeln, das auf die strategischen

Ziele der Strategie Bezug nimmt. Damit erhalten sowohl Verwaltung als auch der Rat eine schnelle Übersicht, auf welche Ziele der Strategie der jeweilige Beschlussvorschlag einzahlt und welche Zielkonflikte ggf. zu beachten sind. Die Nutzung eines solchen Instruments hält die Nachhaltigkeitsstrategie auch weiterhin im kommunalen Alltag fortlaufend präsent.

UMSETZUNGSÜBERSICHT/ MONITORING

Einmal jährlich sollte eine tabellarische Übersicht des Umsetzungsstands aller Maßnahmen aus der Strategie erstellt und dem Stadtrat zur Information vorgelegt werden. Dabei sollte auch vermerkt werden, wenn sich Aspekte ergeben haben, warum eine bisher geplante Maßnahme nicht nötig oder umsetzbar erscheint oder welche neuen Maßnahmen ergänzend hinzugenommen wurden.

EVALUIERUNGSBERICHT/ FORTSCHREIBUNG

Im Rhythmus von vier Jahren sollte eine Evaluation der Umsetzung verbunden mit einer Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie, durchgeführt werden. Dabei sollten auch die Daten zu den in der Strategie festgelegten Indikatoren gesammelt und ausgewertet werden.

7 ANHANG

GLOSSAR

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Internationales Abkommen, das am 25. September auf dem Gipfel der Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurde. Die Agenda 2030 umfasst 17 globale Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals (SDG)) für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft.

Weitere Informationen unter: https://sdg-portal.de/de/ueber-das-projekt/?gclid=EAIaIQobChMInZO_7dDcgQMV01KRBR3IQgtwEAAAYASAAE-gl5v_D_BwE / Quelle: www.bmz.de

BARRIEREFREIHEIT

Räume, Gebäude, Verkehrsmittel, Dienstleistungen, Informationen, Freizeitangebote etc. sind dann barrierefrei, wenn sie für jede Person ohne fremde Hilfe sicher zugänglich und nutzbar sind.

Quelle: barrierefrei.de

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Eine Bildung, die das notwendige Wissen vermittelt, um zukunftsfähig zu denken und zu handeln sowie verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Quelle: www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_no-de.html

CAR-SHARING

Die geteilte (Car „Auto“, to share „teilen“) Nutzung von Kraftfahrzeugen durch eine nicht festgelegte Anzahl von Fahrerinnen und Fahrern. Die Nutzungsbedingungen wie bspw. der Tarif sind in einer Rahmenvereinbarung geregelt. Die Nutzung wird durch die Fahrer und Fahrerinnen selbstständig organisiert.

Quelle: www.gesetze-im-internet.de/csgg/BJNR223000017.html

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Demografischer Wandel bedeutet, dass sich die Bevölkerungsstruktur in einer Gesellschaft verändert.

Weitere Informationen: www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/_inhalt.html

ENGAGEMENT GLOBAL GGMBH – SERVICE FÜR ENTWICKLUNGSINITIATIVEN

Engagement Global informiert und berät Einzelpersonen, Zivilgesellschaft, Kommunen, Schulen, Wirtschaft und Stiftungen zu entwicklungspolitischen Vorhaben und fördert diese finanziell.

Quelle: www.engagement-global.de/wer-wir-sind.html

ENGAGIERTE STADT

Ein im Jahr 2015 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit verschiedenen Stiftungen ins Leben gerufenes Programm zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland.

Quelle: www.engagiertestadt.de

EUROPEAN ENERGIE AWARD

Europäisches Zertifizierungssystem für die Bewertung der Energieeffizienz und der Klimaschutzmaßnahmen von Kommunen.

Quelle: <https://www.european-energy-award.de>

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Einkäufe (der öffentlichen Verwaltung), die auf Grundlage nachhaltiger Kriterien getätigt werden und bei denen Standards ökologischer bzw. sozialer Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Weitere Informationen: www.nachhaltige-beschaffung.info

GEMEINSCHAFTSWERK FRANKENBERG E.V.

Mit dem Gemeinschaftswerk Frankenberg e.V. wurde in der Stadt ein Verein gegründet, der Anlauf-, Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Bürgerinnen und Bürger, anderen sozialen Diensten, Vereinen und Organisationen sowie für bürgerliches Engagement ist. Zielsetzung ist, die Angebote in den verschiedenen Bereichen sozialer Arbeit in der Stadt zu koordinieren, zu fördern und bedarfsgerecht auszubauen.

Mehr Informationen: www.gemeinschaftswerk-frankenber.de

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG) / GLOBALE NACHHALTIGKEITZIELE

siehe Agenda 2030

GRÜNES KLASSENZIMMER

Lernort, an dem erlebnisorientiertes Lernen im direkten Kontakt mit der Natur möglich ist.

Quelle: www.uni-potsdam.de/de/botanischer-garten/fuer-kinder/gruenes-klassezimmer

KERNTEAM

Hier: Team aus Vertretern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung, die die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune fachlich koordinieren.

KOMMUNALPRÄVENTIVER RAT

Netzwerk von Akteuren aus Stadtverwaltung, Polizei und weiteren Trägern, die sich für die Sicherheit innerhalb der Stadt einsetzen.

Weitere Informationen unter: www.medien-service.sachsen.de/medien/news/243983

MOBILITÄTSSTATION

Verknüpfungspunkt zwischen verschiedenen Verkehrs-

arten (Bahn, Bus, Car-Sharing, Fahrrad, Parkplatz mit Ladestation etc.), wodurch ein Wechsel zwischen den verschiedenen Transportmitteln erleichtert wird.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Quelle: www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/nachhaltigkeit-als-handlungsauftrag

PEER-TO-PEER

Das englische Wort „peer“ bedeutet übersetzt die oder der „Gleichgestellte“. Peer-to-Peer bezeichnet demnach den Austausch unter gleichberechtigten Akteuren.

RAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (RNE)

Gremium, das die Bundesregierung bei Fragen zur Ausrichtung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik berät. Der Rat besteht aus Personen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Quelle: www.nachhaltigkeitsrat.de/ueber-den-rat/

STEUERUNGSGRUPPE

Hier: Gruppe von Akteuren aus Zivilgesellschaft, verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung und Politik, die die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune begleiten.

ZEITWERKSTADT

Erlebnismuseum in Frankenberg/Sa., in dem Wissen über die Sächsische Industriegeschichte vermittelt wird. Das Museum wurde 2021 eröffnet und befindet sich in Trägerschaft der Frankenger Kultur gGmbH.

Quelle: www.zeit-werk-stadt.de

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgemeinschaft	enviaM	Energieversorger aus Mittelsachsen
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	GTA	Ganztagsangebot Öffentlicher Personennahverkehr
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung	ÖPNV	Photovoltaik
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune	PV	Rat für nachhaltige Entwicklung
EEA	European Energie Award	RNE	Sustainable Development Goals
EG	Engagement Global	SDG	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
E-Mobilität	Elektromobilität	SKEW	

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele	3
Abbildung 2: Transformationsbereiche entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ...	5
Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2023 (Taucha: 2021)	6
Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur	8
Abbildung 5: Frankenberg Luftaufnahme	9
Abbildung 6: Frankenberg Luftaufnahme	11
Abbildung 7: Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa.	13